



Der Stadtmauerteil im Wasen wurde geschichtlich erstmals 1248 erwähnt. Graf Rudolf von Habsburg, der Begründer der Laufenburglinie, vergab eine Hofstadt mit Baumgarten in der Vorstadt von Laufenburg. Dieser Teil der Stadtmauer schliesst an den Schwertlisturm an. Im 19. Jahrhundert wurden zum Stadtern hin Wohnhäuser und Remisen realisiert, wobei die Stadtmauer als Ausenwand benutzt wurde. Der Einbau von Fenstern, Türen und Decken sowie Terrainveränderungen schwächten die Stadtmauer.

Die Stadtverwaltung beschloss, diesen historischen Teil der bis 12 m hohen Stadtmauer zu stabilisieren und instand zu setzen. Dabei konnte ein Teil des Vorwerkes wieder hergestellt werden.

## Leistungen

Ingenieur als Gesamtplaner:

- Zustandsuntersuchung mit Bodenprofilen, Mauer- und Strukturaufbau, Vertikalitätsmessung.
- Instandsetzungs-Grundkonzepte mit der Wiederherstellung des Vorwerkes in Zusammenarbeit mit den Eigentümern, Ämtern, Denkmalpflege und Archäologie des Kantons.
- Definition der Bauverfahren, Kostenschätzung.
- Definition der Mörtel- und Stabilitätskonzepte der Wandteile und Rekonstruktion.
- Beratung bei der Realisierung.

### Links

Ansicht Stadtmauer vor der Stabilisierung und Instandsetzung

### Mitte

Systemschnitt Stadtmauer, Mauerstabilisation, Instandsetzung, Rekonstruktion Vorwerk

### Rechts

Sondagekonzept Zustandsuntersuchung, Situation

Bauherrschaft:  
Stadtverwaltung Laufenburg  
Gesamtbausumme:  
CHF 0.7 Mio.

Erfahrung. Wissen. Leidenschaft. Henauer Gugler AG, Ingenieure und Planer [www.hegu.ch](http://www.hegu.ch)